

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 5

Rubrik: Notizen am Rand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITUNGS- STERBEN

Auch bei den Presseerzeugnissen herrscht ein Kommen und Gehen. Auf Ende 1967 gab die «Neue Glarner Zeitung» das Rennen auf. Im Alter von rund 110 Jahren.

Fernsehreklame, Boulevardpresse, Gratisanzeiger werden als Totengräber angeführt.

Die «Neue Glarner Zeitung» im Nachruf auf sich selbst: «... mit jeder Zeitung, und wenn sie noch so klein ist, geht ein Stück unseres stark föderalistisch orientierten Staatswesens verloren.»

Eine andere Stimme:

«... verschwindet ein Forum demokratischer Auseinandersetzung und damit ebenso ein Baustein unserer föderalistischen Demokratie.»

Immer wenn ein altes Blatt eingeht, wird Cassandra bemüht, Troja heisst dann Föderalismus, der dem Untergang geweiht sei.

Gewiß, man muß darüber nachdenken. Und fragen:

Haben die kleineren Zeitungen Schritt gehalten?

Hat das Parteiblatt noch eine Chance?

Genügt es, im Abonnement Nachrichten gesinnungskonformer Agenturen weiterzugeben?

Wie steht es in Wirklichkeit mit dem «Forum demokratischer Auseinandersetzung»? Ich meine auch da, wo es um mehr als Gemeindestraßen-Korrektion, Hundesteuer oder Kalender der Vereinsanlässe geht.

Zeitungstitel sind zwar häufiger als früher mit dem Wort «unabhängig» geschmückt.

In den Spalten muß der Beweis folgen.

Den Sinn für freie Diskussion ist in manchen Köpfen erst noch zu entwickeln.

Das könnte die Zeitung – auch die kleine – sich zur großen Aufgabe machen.

Es kann beklagenswert sein, wenn eine Zeitung nicht mehr zu bestehen vermag. Aber es ist nur dann beklagenswert, wenn sie jene Qualifikation verdient, die oft so großzügig verteilt wird: Forum demokratischer Auseinandersetzung.

Sonst genügt nämlich der «Anzeiger».

Ernst P. Gerber

